

## **Einführung:**

<b>Erfahrungen mit Interdisziplinarität: „High theory“ und „folk experience“ .....</b>	<b>7</b>
--	----------

*Clemens Sedmak*

## **Was ist Interdisziplinarität?**

### **Ein Überblick über 31 Antworten.**

*Martin Dürnberger*

<b>Einleitung.....</b>	<b>11</b>
<b>0. Arbeit an einer Gebrauchsdefinition .....</b>	<b>12</b>
0.1 Grundlegende Einordnungen und Beschreibungen .....	12
0.2 Abgrenzungen: Multi-, Para-, und Transdisziplinarität .....	15
0.3 Ein Merksatz zur Gliederung .....	16
<b>1. Die Wissenschaftlichkeit interdisziplinären Arbeitens .....</b>	<b>17</b>
1.1 Das Problem einer Theorie der Interdisziplinarität .....	17
1.2 Das Problem fehlender Qualitätsstandards .....	18
1.3 Das Problem fehlender Wissenschaftskriterien .....	19
1.4 Das Problem fehlender Foren .....	20
1.5 Fazit .....	20
<b>2. Zu Fragen der Zusammenarbeit .....</b>	<b>21</b>
2.1 Lose und enge Kooperationen .....	21
2.2 Überlegungen zu Voraussetzungen .....	23
2.2.1 Ausbildung für das interdisziplinäre Arbeiten .....	23
2.2.2 Einführung in das interdisziplinäre Arbeiten .....	25
2.3 Überlegungen zur Vorbereitung .....	26
2.3.1 Notwendige Klärungen .....	26
2.3.2 Mögliche Vorstudien .....	28
2.4 Nutzen und Mehrwert .....	29
2.4.1 Unmittelbarer Mehrwert .....	29
2.4.2 Mittelbare Effekte .....	30
2.5 Fazit .....	32

<b>3. Die Bedeutung der Disziplinen</b>	33
3.1 Fachliches Expertentum	33
3.2 Die Funktion der Disziplinen	35
3.2.1 Identitätskonstruktion	35
3.2.2 Orientierungshilfe	35
3.2.3 Qualitätssicherung	36
3.3 ‚Disziplinäre‘ Hindernisse	36
3.4 ‚Disziplinäre‘ Ressentiments	37
3.5 Fazit	38
<b>4. Die Bedeutung sozial-menschlicher Qualitäten</b>	39
4.1 Die fundamentale Bedeutung sozialer Kompetenz	39
4.2 Der Begriff der Offenheit	41
4.3 Vertrauen, ‚Chemie‘ und Freundschaft	42
4.3.1 Vertrauen als Grundvoraussetzung	42
4.3.2 Die ‚Chemie‘ des Teams	43
4.3.3 Vom Wert der Freundschaft	44
4.4 Exemplarische vor- bzw. nachteilige Eigenschaften	45
4.4.1 Geduld, Entspanntheit und Aufrichtigkeit	45
4.4.2 Fixierung, Egozentrik und Eitelkeit	46
4.5 Fazit	47
<b>5. Wissenschaftsorganisation und Ressourcenprobleme</b>	48
5.1 Finanzquellen und Geldflüsse	48
5.2 Karriereprobleme	51
5.3 Zeitrahmen	52
5.4 Änderungsvorschläge	53
5.5 Fazit	55
<b>6. Fragen der Koordination und Organisation</b>	56
6.1 Moderations- und Koordinationsfragen	56
6.1.1 Wie notwendig sind Moderatoren?	56
6.1.2 Was muss eine Moderatorin können?	58
6.2 Exemplarische Koordinationsmomente	59
6.2.1 Teamzusammenstellung	59
6.2.2 Bürokratie	60

6.2.3	Rahmungen und Fixierungen .....	60
6.2.4	Überblick .....	61
6.3	Treffen und Besprechungen .....	62
6.3.1	Bedeutung .....	62
6.3.2	Gestaltung .....	63
6.3.3	Relativierung .....	64
6.4	Örtlichkeiten und Treffpunkte .....	64
6.4.1	Bedeutung .....	64
6.4.2	Gestaltung .....	66
6.4.3	Relativierung .....	66
6.5	Fazit .....	67
<b>7.</b>	<b>Zum Verhältnis der Disziplinen</b> .....	<b>67</b>
7.1	Vorüberlegungen: Anzahl .....	67
7.2	Das <i>ancilla</i> -Modell .....	68
7.3	Das Partner-Modell .....	69
7.4	Philosophie als eine Brückenbauerin? .....	70
7.5	Fazit .....	72
<b>8.</b>	<b>Das Problem und seine Lösung</b> .....	<b>73</b>
8.1	Überforderung einer Disziplin .....	73
8.1.1	Anlass und Motivation: Leiden an der Unzufriedenheit	73
8.1.2	Die Problemhändigkeit des Materialobjekts .....	74
8.2	Arbeit an gemeinsamer Sprache und Verständnis .....	76
8.2.1	Das Problem verschiedener Sprachen .....	76
8.2.2	Das Problem verschiedener Denkmodelle .....	78
8.3	Orientierung an Lösung und Produkt.....	79
8.3.1	Eine ‚synthetische‘ Lösung .....	80
8.3.2	Vermittlungsfragen .....	82
8.4	Fazit .....	83
	<b>Fazit: Muss oder Luxus?</b> .....	<b>84</b>